

Das Misslingen des Anderen im Asperger-Syndrom

Annäherung an die analytische Arbeit mit jugendlichen Asperger-Autisten

Hans-W Saloga

Forstenrieder Allee 152, 81476 München
saloga@kj-psychotherapie-saloga.de

Autismus ist...

"... eines der kompliziertesten natürlichen Phänomene, die es überhaupt gibt"

(Elisabeth und Niko Tinbergen)

"... die schwierigste und am meisten irreführende, die bizarrste und am wenigsten beeinflussbare Verhaltensstörung"

(Carl H. Delacato)

Was ist Autismus?

Autismus (von griechisch αὐτός *autós* „selbst“) wird in der ICD-10 als tiefgreifende Entwicklungsstörung aufgeführt und wie folgt unterteilt:

- F84.0: Autismus; auch bezeichnet als: Frühkindlicher Autismus, ~~infantile Psychose~~, infantiler Autismus, Kanner-Syndrom, ~~Psychose im Kindesalter~~
- F84.1: atypischer Autismus; auch bezeichnet als: ~~Atypische Psychose im Kindesalter~~
 - F84.10: Autismus mit atypischem Erkrankungsalter
 - F84.11: Autismus mit atypischer Symptomatik
 - F84.12: Autismus mit atypischem Erkrankungsalter und atypischer Symptomatik
- F84.5: Asperger-Syndrom; auch bezeichnet als: ~~Autistische Psychopathie~~, ~~schizoide Störung des Kindesalters~~

(Manche der oben genannten alternativen Bezeichnungen sind zwar veraltet, jedoch noch heute in der ICD-10 zu finden.)

...oder aus Wikipedia:

- **Autismus** wird von der Weltgesundheitsorganisation zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen gerechnet. Er wird von Ärzten, Forschern, Angehörigen und Autisten selbst als eine angeborene, unheilbare Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns beschrieben, die sich schon im frühen Kindesalter bemerkbar macht. Andere Forscher und Autisten beschreiben Autismus als angeborenen abweichenden Informationsverarbeitungsmodus, der sich durch Schwächen in sozialer Interaktion und Kommunikation sowie durch stereotype Verhaltensweisen und Stärken bei Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Intelligenz zeigt.
- In den aktuellen Diagnosekriterien wird zwischen *frühkindlichem Autismus* (Kanner-Syndrom) und dem *Asperger-Syndrom* unterschieden, das sich oftmals erst nach dem dritten Lebensjahr bemerkbar macht. Zur Zusammenfassung der verschiedenen Ausprägungen und Schweregrade des Autismus dient der Begriff des Autismusspektrums, beziehungsweise der Begriff der Autismusspektrum-Störung (ASS). Genaue Abgrenzungen innerhalb des Spektrums sind oft nicht möglich, da die Übergänge zwischen verschiedenen Ausprägungen fließend sind.

DSM-5 seit 2013

Im DSM-5, herausgegeben 2013, wurde die Kategorie „Asperger-Syndrom“ als Einzelstörung entfernt. Sie zählt zusammen mit den Störungsbildern des Autismus, der desintegrativen Störung des Kindesalters (childhood disintegrative disorder) und anderen tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (pervasive developmental disorder, not otherwise specified) in das *Spektrum autistischer Störungen (autism spectrum disorders)*.^[24] Die Begründung hierfür lautete, die Forscher gingen heute davon aus, dass es sich weniger um unterschiedliche Erkrankungen handele als um ein Kontinuum von sehr milden bis schweren Verlaufsformen einer Entwicklungsstörung, die bereits in der frühen Kindheit beginne. Bei den Symptomen wird unterschieden zwischen Defiziten in zwei Kategorien: Gestört ist erstens die soziale Interaktion und Kommunikation (zum Beispiel Blickkontakte, Fähigkeit zur Konversation oder Aufbau von Beziehungen sind schwach ausgeprägt). Zweitens sind repetitive Verhaltensweisen und fixierte Interessen und Verhaltensweisen Merkmale autistischer Störungen.^[25]

ICD-11 (Entwurf – Stand: August 2015)[

Der Entwurf für die Neufassung der ICD (ICD-11) folgt dem DSM-5 von 2013 insofern, als auch hier das Asperger-Syndrom keine eigenständige Abweichung mehr ist, sondern Teil des Autismusspektrums.

•7A20 Spektrum autistischer Störungen (Autism spectrum disorder)

- 7A20.1 Spektrum autistischer Störungen ohne Störung der intellektuellen Entwicklung und milde oder keine Beeinträchtigung funktioneller
- 7A20.2 Spektrum autistischer Störungen mit Störung der intellektuellen Entwicklung
- 7A20.3 Spektrum autistischer Störungen mit Beeinträchtigung funktioneller Sprache
- 7A20.4 Spektrum autistischer Störungen mit sowohl Störung der intellektuellen Entwicklung als auch Beeinträchtigung funktioneller Sprache

Diagnose...

sind ICD und DSM wirklich „das Readers Digest von Medizin und Psychologie“?

Letztendlich erscheint sekundär, ob wirklich Diagnosekategorien erfüllt werden. Grenzen zwischen Normalität und Pathologie sind fließend und das subjektive Empfinden („Leiden“) nicht vorrangig abhängig vom Erfüllen der Diagnosekategorien. Oft hängt die Diagnose davon ab, welche Screenings ein Beobachter anwendet. Verstehen eines Asperger-geprägten Erlebens der Welt und damit ein besseres Verständnis der jungen Menschen, ihrer Eltern und der gegenseitigen Vermittlung – einzig und allein darauf kommt es an!



Eine andere Sichtweise

von Attwood und Gray

A. Qualitative Vorteile in sozialer Interaktion, manifestiert in der Mehrzahl der folgenden Punkte:

1. Beziehungen zu Altersgenossen geprägt von absoluter Loyalität und untadeliger Zuverlässigkeit
2. frei von sexistischer, 'alters-istischer' oder kulturalistischer Voreingenommenheit, Fähigkeit andere mit ihrem 'Nennwert' zu betrachten
3. man sagt, was man denkt, ungeachtet des sozialen Kontextes bzw. Festhalten an der eigenen Meinung und Einstellung
4. Fähigkeit, persönliche Theorien oder Perspektiven zu verfolgen trotz offenkundiger Konflikte
5. Suche nach Zuhörern oder Freunden mit folgenden Fähigkeiten: Enthusiasmus für einzigartige Interessen und Themen; Wertschätzung von Details; Zeit verbringen, ein Thema zu diskutieren, das möglicherweise nicht von primärem Interesse ist
6. Zuhören, ohne permanentes Urteilen oder voreilige Schlüsse zu ziehen
7. hauptsächlich interessiert an signifikanten Beiträgen eines Gesprächs; Neigung 'ritualistischen small talk' oder sozial triviale Bemerkungen und oberflächliche Konversation zu vermeiden
8. Suche nach aufrichtigen, positiven, ehrlichen Freunden mit einem zurückhaltenden Sinn für Humor

B. Flüssig in 'Aspergerese' einer sozialen Sprache, charakterisiert durch mindestens drei der folgenden Punkte:

1. Entschlossenheit, die Wahrheit zu suchen
2. Konversation frei von versteckten Bedeutungen oder Andeutungen
3. fortgeschrittenes Vokabular und Interesse an Wörtern
4. Faszination an auf-Wörter-basierendem-Humor, wie in Wortspielen
5. Fortgeschrittener Gebrauch von bildhaften Vergleichen

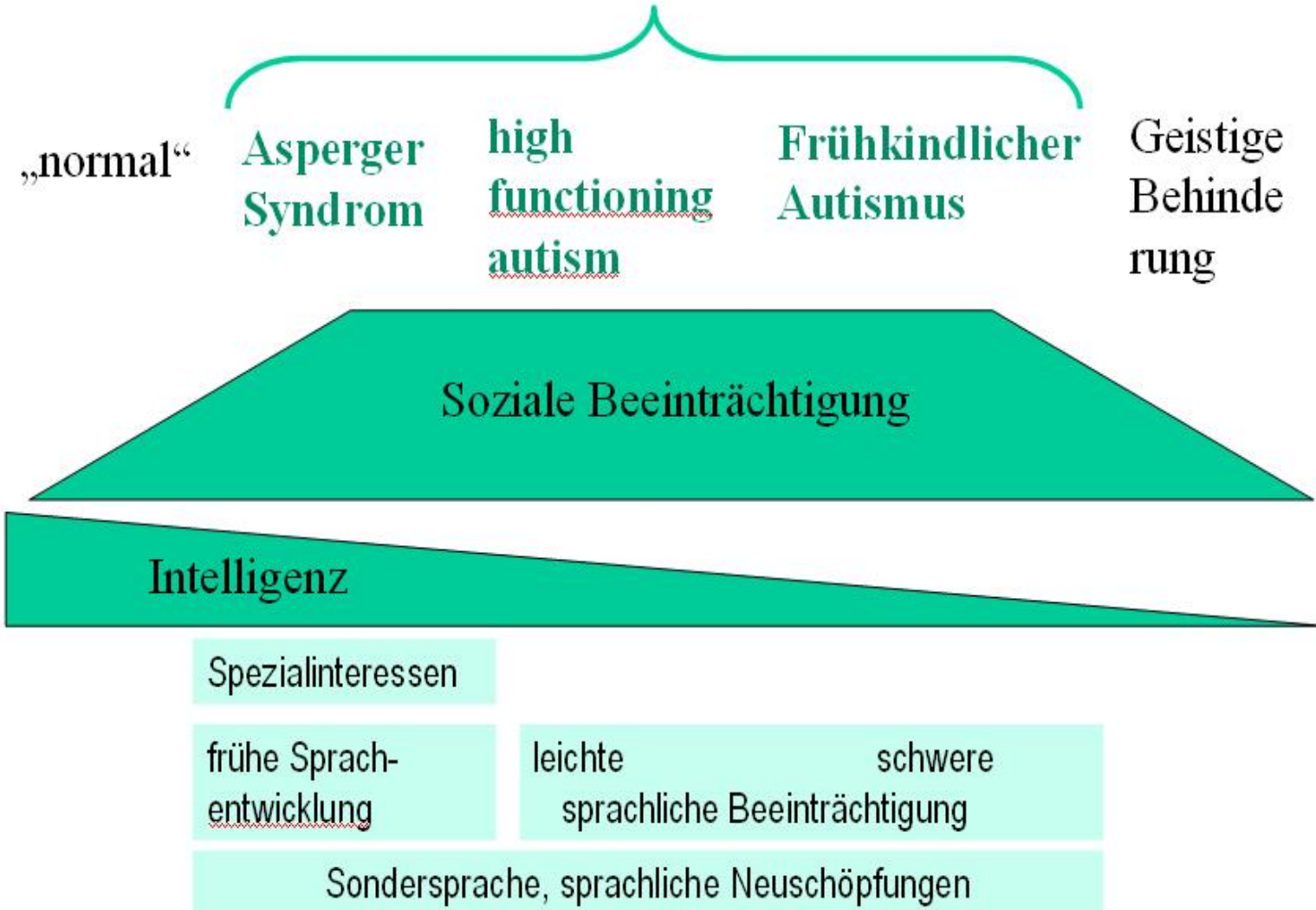
C. Kognitive Fähigkeiten, charakterisiert durch mindestens vier der folgenden Punkte:

1. starke Bevorzugung von Details vor dem Gesamtbild
2. originelle, oft einzigartige Weise der Problemlösung
3. außergewöhnliches Gedächtnis und/oder Erinnerung an Details, die oft von anderen vergessen oder ignoriert werden, wie z.B. Namen, Daten, Zeitpläne, Routinen
4. begierige Ausdauer Informationen über ein interessierendes Thema zu sammeln und zu katalogisieren
5. Beharrlichkeit des Denkens
6. enzyklopädisches, oder 'CD-ROM' Wissen über ein oder mehrere Themen
7. Wissen um Routinen, und ein fokussierter Wunsch, Ordnung und Genauigkeit zu bewahren
8. Klarheit um Werte/Entscheidungen, ungeachtet politischer oder finanzieller Faktoren <

D. Mögliche zusätzliche Merkmale:

1. scharfe Empfindlichkeit gegenüber spezifischen sensorischen Erfahrungen und Stimulierungen, z.B. Hören, Berührung, Sehen, und/oder Geruch
2. Stärke in Einzelsportarten oder Spielen, insbesondere solche, die Ausdauer oder scharfes Sehen verlangen, einschließlich Rudern, Schwimmen, Bowling/Kegeln, Schach
3. 'sozial unbesungener Held' mit vertrauensvollem Optimismus: häufiges Opfer der sozialen Schwächen anderer, dennoch standfest im Glauben an die Möglichkeit ehrlicher Freundschaft
4. erhöhte Wahrscheinlichkeit über der allgemeinen Bevölkerung nach der weiterführenden Schule eine Universität/Hochschule zu besuchen
5. oft fürsorglich anderen gegenüber außerhalb des Rahmens der typischen Entwicklung

Autismus-Spektrum



In der heutigen Beurteilung von Asperger-Menschen sind wesentlich...

- Mangelhaft entwickelte Theory of Mind
- Theorie der schwachen zentralen Kohärenz

Theory of Mind

- Alle Fähigkeiten, die notwendig sind, um erfolgreich an sozialen Interaktionen teilzunehmen.
- also sämtliche Denkprozesse, die es ermöglichen, fremdes und eigenes Verhalten ebenso wie die eigenen Gedanken, Gefühle, Wünsche, Absichten und Vorstellungen und diejenigen anderer Menschen zu erkennen, zu verstehen, vorherzusagen und in die eigenen Planungen einzubeziehen.
- Dh Schwierigkeiten, subtilere soziale Vorgänge, Stimmungen, Anekdoten, Witze und Sarkasmen zu verstehen.

Es fällt beispielsweise schwer...

- Das Wissen anderer Menschen in eigenes Handeln einzubeziehen
- Absichten anderer verstehen und darauf eingehen (zB Freundschaften)
- Andere Menschen bewusst zu täuschen
- Das Interesse des Hörers an der eigenen Rede einzuschätzen
- Zu erkennen, was andere von der eigenen Handlung denken könnten
- Missverständnisse nachzuvollziehen
- Gründe hinter dem Verhalten anderer Menschen zu verstehen
- Die ungeschriebenen Sozialregeln zu verstehen

Theorien über Autismus-Entstehung

Bleuler (1911)

psychotische Persönlichkeitsstörung mit extremer Selbstbezogenheit und Insichgekehrtheit und phantastisch-impulsiver (autistischer) Sprache

Kanner (1943)

negative Einflüsse des Elternhauses (Kühlschrank-Eltern)

Bettelheim

permanente Nicht-Reaktion der Mutter (der Eltern) auf die Wünsche des Säuglings, führt zur Überzeugung, dass eigene Anstrengungen die Welt nicht beeinflussen können bzw. dass eigenes Handeln katastrophale Folgen auslöse

Delacato:

"Sensorismus" Sinnesbahn eines der 5 Sinne zum Gehirn gestört, Verhalten versucht diese Sinnesbahn zu aktivieren.

Tinbergen

- milieubedingte und psychogene Störung des emotionalen Gleichgewichts mit ununterbrochenem Motivationskonflikt und Wunsch des Ausweichens, als Angst
- Ursachen sind Komplikationen bei Geburt, Trennung von der Mutter, Milieuschäden, organische Schäden
- Zivilisationskrankheit, Kinder in der heutigen Gesellschaft überfordert
- autistisches Verhalten ist funktionelle Anpassung, kann aber zur Abwärtsspirale führen

Genese... ?

- Spiegelneurone: angeborene Störung der SN - bewiesen? widerlegt?
- Gravierende Störungen der vorangehenden Generationen führen zu Störung im kommunikativen Austausch zwischen Mutter/Eltern und Kind
 - ➔ Behinderung empathischer Fähigkeiten beim Kind (nach einer Studie von *Gillberg 1999*).
 - Empathie antwortet auf das Erleben empathischer Appelle des anderen!
- Annahme: im AS gelingt die psychische Konstruktion des Anderen und die Spaltung des Subjekts sowie die Verknüpfung von Imaginärem, Symbolischem und Realem nicht hinreichend. Das führt zu dem Mangel an Empathie und dem „Anderssein“ .
Dabei gelingt nicht nur dem Subjekt etwas nicht, sondern regelmäßig auch dem Anderen.

Gillberg, 1999:
neurobiolog.-klin. Studie an 23 Asperger-Patienten (näher dargestellt an 6 Pat) unter Einbeziehung von path. Störungen bei Eltern-/GE-Generationen und bei Geschwistern

Pathogenogramme von Asperger-Autisten

Neurobiologisch ohne Befunde

In allen untersuchten Fällen in den vorhergehenden Generationen mindestens ein Elternteil selbst autistisch oder mit autistischen Zügen

Oder schwere medikamentös behandelte Depression

In den meisten Fällen auch Geschwister mit gravierenden psychischen Störungen unterschiedlicher Art

Therapeutische Interventionen bei Asperger

(Remschmidt, modifiziert nach Mesibov 1992)

1. Individuelle Behandlung

- Anregung von Lernprozessen zur eigenen Lebensperspektive
- Aufbau einer Beziehung und des Gespürs für Vertrauen
- Anregung zur Analyse und Organisation der eigenen Denkprozesse
- Herausarbeitung der Zusammenhänge von Ereignissen
- Einübung der Bewältigung von Alltagsproblemen

2. Einübung sozialer Fertigkeiten in einer Gruppensituation

- Förderung des Interesses an sozialen Interaktionen
- Förderung des Verständnisses sozialer Regeln
- Vermittlung sozialer Erfahrungen

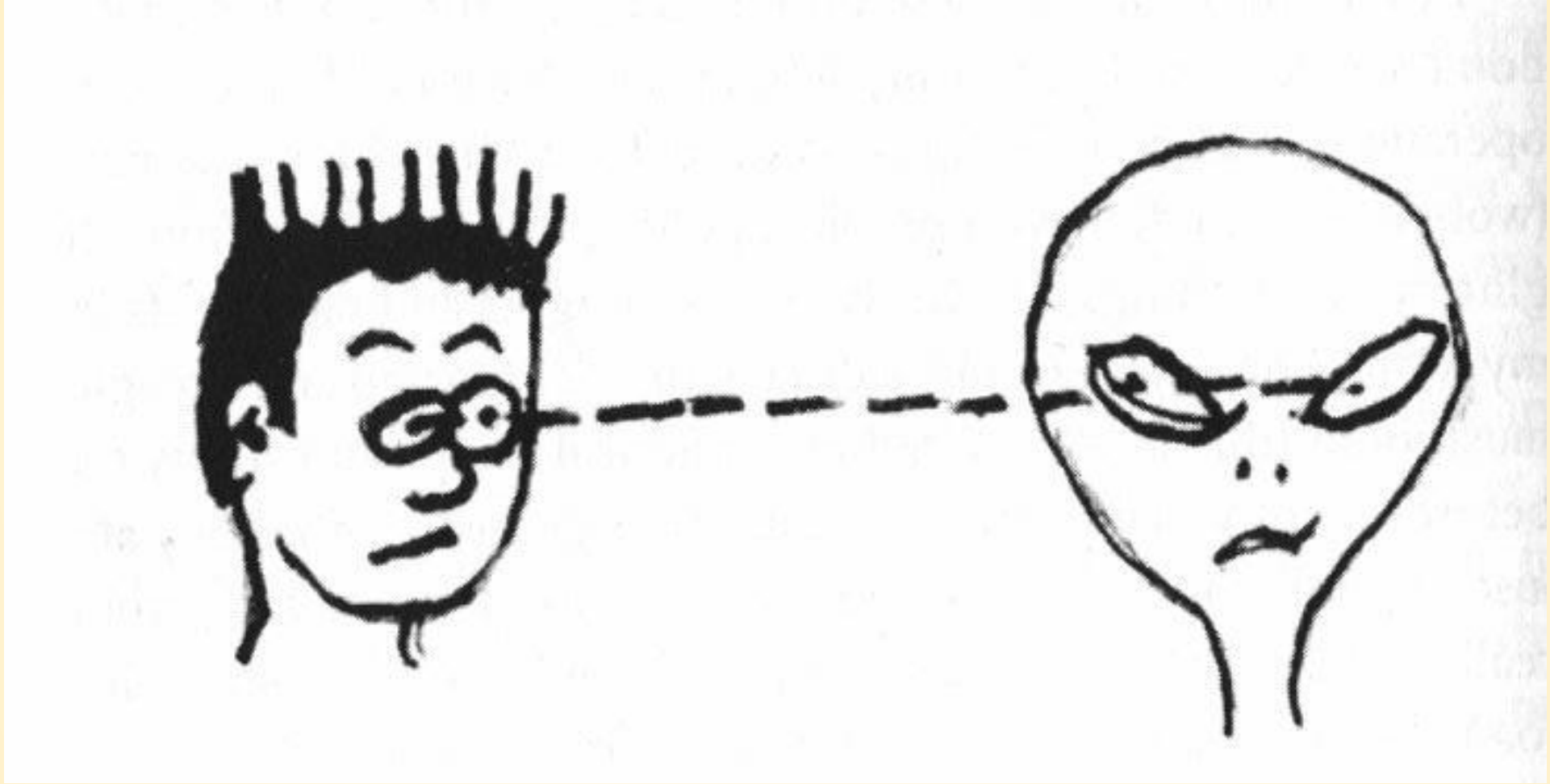
3. Berufliches Training und Beschäftigung

- Nutzung der Spezialinteressen für die berufliche Ausbildung
- Bereitstellung beruflicher Möglichkeiten, die den besonderen individuellen Fähigkeiten angepasst sind
- Vermeidung von Beschäftigungen, die intensive soziale Kontakte erfordern
- 4. Medikation
 - Zielorientierte Anwendung einer Medikation nach Maßgabe der Symptomatik bzw. der Verhaltensauffälligkeiten
 - Die Medikation darf stets nur eine Komponente in einem umfassenden Behandlungsplan sein.

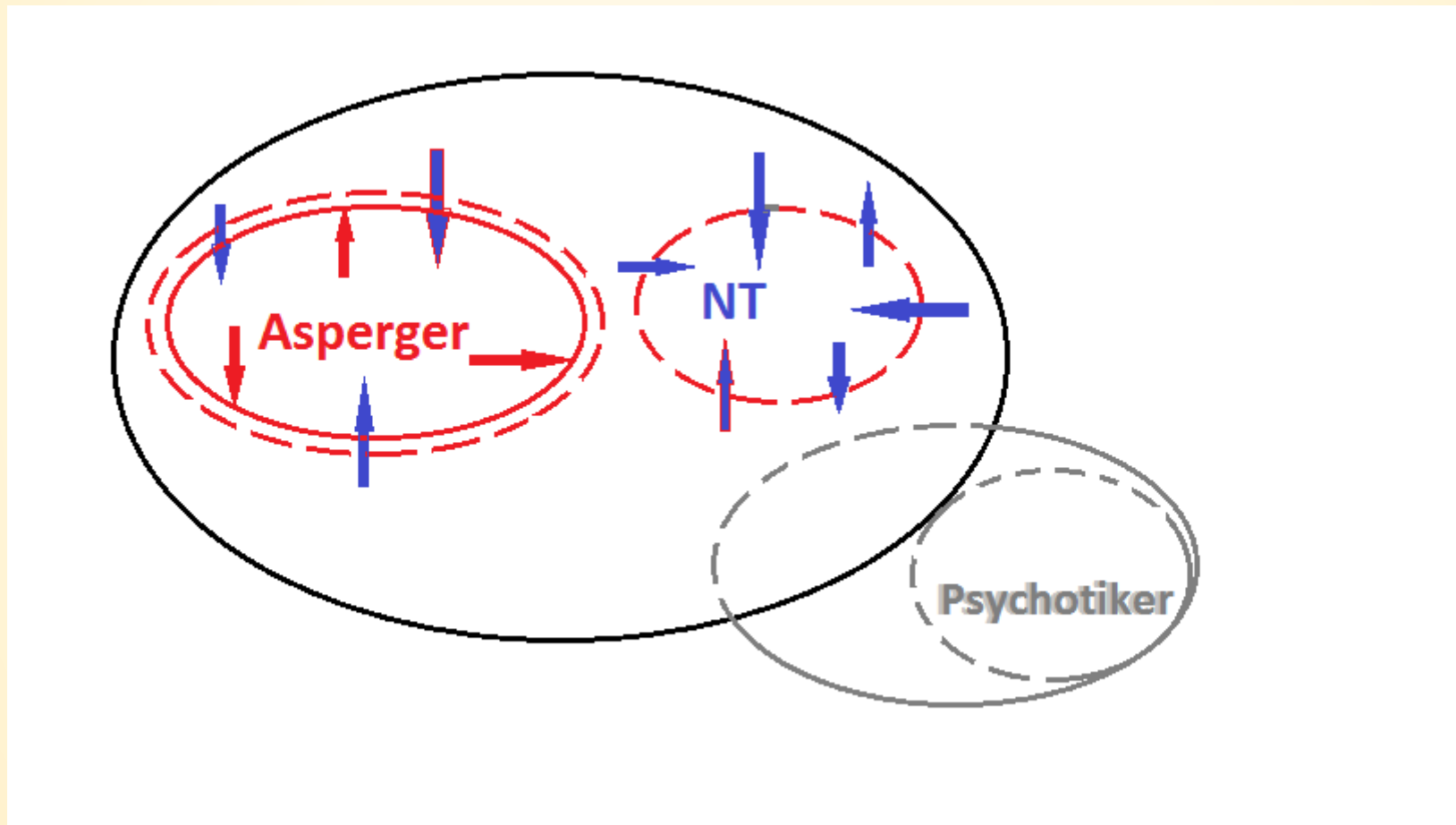
Besonderheiten bei „Asperger“

Frühkindlicher Autismus und Asperger-Syndrom: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

| | (Kanner-Syndrom) | (Asperger-Syndrom) |
|-----------------------|---|--|
| Erste Auffälligkeiten | Meist in den ersten Lebensmonaten | Markante Auffälligkeiten etwa vom 3. Lebensjahr an |
| Blickkontakt | Zunächst oft fehlend, später selten, flüchtig, ausweichend | Selten, flüchtig |
| Sprache | Später Sprachbeginn, häufig sogar Ausbleiben einer Sprachentwicklung (etwa 50%) Stark verzögerte Sprachentwicklung Die Sprache hat anfänglich keine kommunikative Funktion (Echolalie) | Früher Sprachbeginn Rasche Entwicklung einer grammatisch und stilistisch hochstehenden Sprache Die Sprache hat immer eine kommunikative Funktion, die allerdings gestört ist (Spontanrede) |
| Intelligenz | Meist erheblich eingeschränkte intellektuelle Leistungen, Charakteristische Intelligenzstruktur | Gute bis überdurchschnittliche intellektuelle Leistungen, Intelligenzschwäche selten |
| Motorik | Keine Einschränkungen, sofern nicht eine zusätzliche Erkrankung vorliegt | Auffällige Motorik: motorische Ungeschicklichkeit, grob- und feinmotorische Koordinationsstörungen, ungelenke und linkische Motorik |



Attwood: „Beschreibung einer Person, die die Welt anders als andere betrachtet“
oder: die Welt, die sie wahrnehmen ist eine andere als meine Welt!



Es besteht die Fähigkeit,
Emotionen bei sich und bei
anderen wahrzunehmen:

Wahrnehmung feiner
Nuancen beim
Gegenüber

Wahrnehmung, wie
präsent und wie
ehrlich, wie ermüdet
oder abgelenkt jemand
ist.

aber

es kann kein kohärentes Bild des
Gegenübers entwickelt werden. Die
Ausbildung des sozialen Sinns ist
gehindert und hinterlässt eine
angstvolle soziale
Orientierungslosigkeit



Kommt ihnen das bekannt vor?

Das NT-Syndrom ist eine neurobiologische Störung. Die Symptome sind: Übertrieben geselliges Verhalten, Überlegenheitswahn, und eine Fixierung auf Konformität. NTs können nicht gut alleine sein. NTs sind oft intolerant. In Gruppen agieren NTs zwanghaft und bestehen oft auf funktionsgestörten, destruktiven und sogar unmöglichen Ritualen, nur um die Gruppenidentität aufrecht zu erhalten. NTs haben ein Problem, direkt zu kommunizieren und lügen viel mehr als gesunde Personen. Tragischerweise haben 9 625 von 10.000 Menschen NT.

□ Meine Eltern sind NTs und meine Geschwister sind NTs. Die können nicht mal mit dem Videorekorder umgehen. Hoffentlich ist bald Heilung in Sicht!

Mit dem Online NT Screening Test kann jeder herausfinden, ob er NT hat. Und was tun, wenn Ihr Kind neurotypisch ist? Als erstes keine Panik, denn heutzutage gibt es aufgrund der diagnostischen Fortschritte, frühzeitiger Interventionen und sorgfältig abgestimmter Verhaltenstechniken, keinen Grund, warum Ihr Kind nicht als ein unabhängiges soziales Wesen aufwachsen und mit der Zeit auch einige besondere Interessen und Fähigkeiten entwickeln sollte, um seinen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.



Therapeutische Überlegungen

1. Klassisches analytisches Verständnis psychischer Störungen und darauf aufbauende Deutungstechnik bei Asperger völlig verfehlt.
2. Sicht durch die therapeutische Brille
 - Störungen innerhalb des NT-Spektrums
 - Kommunikative Grundstörung → **bds** fehlende Empathie
 - Führt nur zu dem unempathischen Verhalten, das wir bei ihnen erleben
 - Spiegelt nur das, was uns entgegenkommt
 - Hilfreich? → Nein!

Therapeutische Überlegungen

3. Zunächst das Erleben einer Begegnung nicht spiegelnd agieren, sondern als Spiegelreaktion i. S. e. Gegenübertragung verstehen!
 - erlaubt zu erfassen, was in anderen vorgeht
 - dann aber keine Deutungen
 - Möglichkeit, in der Begegnung mit uns frühkindliche Resonanzerfahrungen (verborgen und rudimentär entwickelt?) nachzuholen?
 - Entstehen eines inneren Klang- und Echoraumes
4. Zweierlei erforderlich:
 - nicht auf Defizite fixieren, rudimentäre Fähigkeiten empathisch suchen
 - spielerische und kreative Phantasie (*Bion*: laughing environment)

Psychotherapie

- In vielen therapeutischen Ansätzen enthalten
- Übliches psychotherapeutischen Setting oft ungeeignet
- stark abhängig von der Person des Therapeuten
- Anpassung des Settings:
 - auf Akzeptanz des Therapeuten achten
 - auf sprachliche Besonderheiten achten
 - kürzer aber häufiger
 - klar und strukturiert
 - evtl. schriftliche Zusammenfassungen
 - ggf. elektronische Hilfsmittel
 - konkrete Hilfsmittel zur Gefühls- und Gedankensymbolisierung
 - hilfreiche Erklärungen
 - Klärung der Beziehung
- Psychotherapie für Angehörige?

Therapeutisches Handeln

Was du nicht verstehst, kannst du nicht verändern

- Förderung des Verständnisses in Familie und Schule! – *und beim Patienten?*
- Oft bei konkret agierenden Interventionen beginnen
 - führt zu einem Ernst-Genommen-Werden, das verbal oft nicht erreicht werden kann
 - Patient lernt, sich nicht verstecken zu müssen
- Therapie muss die Kunst sein, solche konkreten Zeichen für die Verbesserung der Arbeits- (und Lebens-)umstände bereitzustellen
 - Entwicklung einer verlässlichen inneren Objektwelt
 - unmittelbar angstreduzierend
 - ermöglicht den Zugang zu einer besseren Integration komplex-fragmentarischer sozialer Wahrnehmung

Therapeutisches Handeln 2

„Na gut, wenn's sein muss“

- Keine „unstrukturierte Festplattenspeicherung“ im Asperger-Gehirn, sondern hochstrukturiert, aber eben anderen Gesetzen folgend als unsere. Nicht *“keine“* Verarbeitung, sondern eine *„andere“* Verarbeitung.
- Nicht durch *„Ablehnung“* oder *„Rückzug“* irritieren oder abschrecken und zu angstmachendem Zupacken verführen lassen. An erster Stelle steht immer die eigene Entscheidung des Patienten für den Kontakt. Eine *“sanfte, tastende Berührung“* ist dazu der geeignete Zugang, bietet den zugestandenen Freiraum.
- Kontakt erfolgt oft nicht in Form offener Zustimmung oder stürmischer Annäherung, sondern trotz eigenen Wunsches nur durch ein *„Na gut! Wenn's denn sein muss“*